

## In Kürze

## Das Quartierzentrum wächst



Das neue Quartierzentrum Wesemlin gewinnt an Höhe. Foto: Livio Ronchetti

us. Das neue Quartierzentrum Wesemlin nimmt allmählich Gestalt an. Gegen Ende Mai wird die oberste Decke fertig betoniert und der Rohbau damit abgeschlossen sein. Anschliessend beginnen die Ausbaurbeiten. Falls die Covid-Situation es zulässt, findet für die Handwerker\*innen und Ladenmieter\*innen Anfang Juli auf der Baustelle eine Aufrichtefeier im kleinen Rahmen statt. «Derzeit können wir davon ausgehen, dass das Zentrum wie geplant Ende Juni 2022 fertig gestellt sein wird», sagt Architekt Samuel Sieber vom Büro Konstrukt.

Für die 24 barrierefreien Mietwohnungen besteht seit Längerem grosses Interesse. Zurzeit legt die Kirchgemeinde zusammen mit der Firma Welcome-Immobilien.ch das Vorgehen für die Erstvermietung fest. Die Ausschreibung erfolgt voraussichtlich im Sommer.

## 12 Meter hohe Eiche

Die neue Eiche, die beim Zentrum gepflanzt wird, steht aktuell noch in einer Baumschule in Steinhausen. Sie weist schon jetzt einen Stammumfang von über 110 Zentimeter auf und ist circa 13 Meter hoch. Die Krone kommt auf einen Durchmesser von rund 8 Meter. Mit einem Spezialtransporter wird der Baum dann im kommenden Frühling ins Wesemlin gebracht und eingepflanzt.



Die stattliche neue Wesemlin-Eiche steht noch in der Baumschule. Foto: zvg

# Einer sonnigen Zukunft entgegen

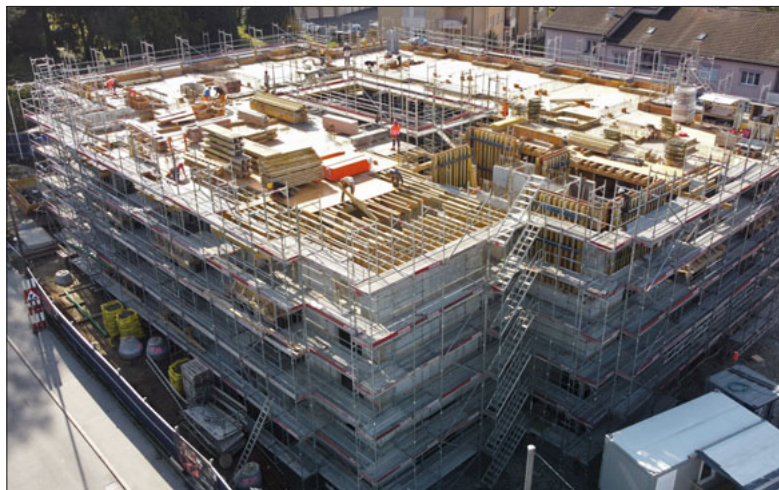
us. Auf dem Dach des neuen Quartierzentrums Wesemlin wird eine Solaranlage ab diesem Spätsommer nachhaltigen Strom produzieren. Ein partnerschaftliches Projekt der Katholischen Kirchgemeinde und der Energiegenossenschaft Luzern.

Rund 100 Solarmodule werden demnächst auf dem Dach des Quartierzentrums Wesemlin installiert. Ab Sommer werden sie Sonnenenergie in elektrischen Strom umwandeln und damit den Neubau der Katholischen Kirchgemeinde Luzern versorgen. Ist der Rohbau Ende Mai abgeschlossen (siehe linke Spalte), kann mit dem Bau der Photovoltaikanlage begonnen werden. Geplant ist sie mit einem prognostizierten Jahresertrag von 34.500 Kilowattstunden. Damit könnte zum Beispiel der Energiebedarf von acht Vierpersonenhaushalten gedeckt werden.

## Energiewende aktiv mitgestalten

Umgesetzt wird das Projekt von der Energiegenossenschaft Luzern (EGL). «Wir bieten seit September 2017 als Einwohnerinitiative der breiten Luzerner Bevölkerung die Möglichkeit, die Energiewende aktiv mitzugestalten», sagt Genossenschaftspräsident Christian Frank. Die EGL wird mit der Anlage auf dem Quartierzentrum bereits ihr viertes Projekt dieser Art realisieren, darunter eines auf dem Dach der Turnhalle Bramberg. «Letztes Jahr haben wir am Geissensteinring 47–55 in Luzern zum ersten Mal gemeinsam mit einer Stockwerkeigentümerschaft ein Projekt umgesetzt.»

Vor rund zwei Jahren haben sich die Katholische Kirche Stadt Luzern und die EGL zusammengesetzt, um eine mögliche Zusammenarbeit zu besprechen. «Gemeinsam haben wir kircheneigene Gebäude analysiert, die für die Energieproduktion im Rahmen eines Dachnutzungsvertrages zur Verfügung gestellt werden



Der Rohbau des Quartierzentrums wird gegen Ende Mai abgeschlossen sein. Ab Juni kann auf dem Dach die Installation der neuen Solaranlage beginnen.

Foto: Livio Ronchetti, TGS Architekten

könnten», berichtet Christian Frank. Das Quartierzentrum Wesemlin wurde als erstes Gebäude ausgewählt. Weitere könnten folgen.

## Gelebte Nachhaltigkeit

Die Partnerschaft zwischen Katholischer Kirche Stadt Luzern und Energiegenossenschaft kommt nicht von ungefähr. «Im Sinne der Bewahrung der Schöpfung engagieren wir uns seit Jahren für mehr Ökologie», sagt Karin Weber, Leiterin des Bereichs Nachhaltige Entwicklung. «Die Photovoltaikanlage auf dem neuen Quartierzentrum ist ein konkretes Beispiel dafür. Wir vernetzen uns bewusst mit Akteuren, die sich wie wir für Umweltschutz und Ökologie engagieren.» So gelinge es, die Kräfte zu bündeln und in Luzern gemeinsam etwas zu erreichen.

Auch Christian Frank schätzt die Zusammenarbeit mit der Kirche: «Für uns als ehrenamtlich tätige Verwaltung ist es zentral, dass wir mit unserer Idee offene Türen einrennen und unkomplizierte Lösungen finden können.»

## Viele können profitieren

Die Anlage wird in einem Zusammenschluss zum Eigenverbrauch betrieben, so kommt der Solarstrom möglichst vielen Parteien zugute. Davon gespiessen wird der Verbrauch in den Zentrumsräumen und Mietwohnungen. Weiter profitiert das eingemietete Gewerbe wie zum Beispiel die Migros, die Bäckerei und die Drogerie. Darüber hinaus wird der Solarstrom über eine Elektroladestation für das Carsharing von Mobility genutzt. Die Projektkosten, die sich auf etwa 55.000 Franken belaufen, werden durch die Energiegenossenschaft und ihre Mitglieder getragen, zu denen neuerdings auch die Katholische Kirchgemeinde gehört. «Drei Viertel des Betrages können aus Rücklagen sowie weiteren, konkret für dieses Projekt zugesicherten Mitteln gedeckt werden. Für den Restbetrag bemühen wir uns momentan um zusätzliche Unterstützerinnen und Unterstützer, insbesondere vor Ort im Quartier», so Frank.

Weitere Informationen: [www.eg-luzern.ch](http://www.eg-luzern.ch)